

**Artikel-Link:** <https://www.wkgo.de/personen/suchedetail?sw=gnd:1012181707>

## PERSONEN

### Dachtler, Jakob

[Zurück zum Suchergebnis](#)[Neue Suche](#)

### Personendatenbank Landeskirchliches Archiv (1 Treffer)

## Dachtler, Jakob

Name

**Dachtler, Jakob**

Lebensdaten

Geb. um 1525 Balingen, gest. 15. Mai 1598 Tübingen

GND

1012181707

Lebenslauf

Seit 1539 Studium in Tübingen

1544 wurde er zum Magister promoviert. 1546-48 war er Pfarrer in Ebersbach an der Fils.

1549 immatrikulierte sich Dachtler als Magister wieder in Tübingen und lernte ab 1550 Hebräisch bei Erasmus Oswald Schreckenfuchs. 1552 war Dachtler Adjunkt des "Magister domus stipendii" in der herzoglichen Stipendiaten-Anstalt. 1553 bis etwa 1557 war Jakob Dachtler Pfarrer in Biberach. 1558 war er als Pfarrer tätig und 1559 Superintendent in Wiesensteig in der Grafschaft Helfenstein. 1567 wurde Dachtler im Zuge einer Rekatholisierung von Graf Ulrich XVII. (1524-1570) aus der Grafschaft Helfenstein vertrieben.

Jakob Dachtler wurde 1568 Professor für Hebräisch und Stiftsephorus in Tübingen 1568-1575. 1575 wurde Dachtler aus Gesundheitsgründen von der Arbeitsverpflichtung entbunden und erhielt von Herzog Ludwig dem Frommen eine Leibrente. Er half in seinem Ruhestand immer wieder im Tübinger Pfarrdienst oder als Sprachdozent an der Universität aus.

Zusatzname

Jakob Dachtler der Jüngere; "der fromme Dachtler"

### **Pfarrerbuch Württemberg (1 Treffer)**

## Dachtler, Jakob

Ordnungsnummer

1288

Name

**Dachtler, Jakob**

GND

1012181707

Lebensdaten

\* 1525 Balingen, + 16.5.1598 Tübingen

Laufbahn

Schulbesuch in Rottweil und Rottenburg am Neckar, Imm. Tübingen Juli 1539 (Stip. Martinianum),  
B. 15.6.1541, M. 6.8.1544

Pf. Ebersbach 154.-1548, Faurndau 154.-1549, Imm. Tübingen 28.3.1549 1. D Göppingen 1550,  
Adj. des Major Domus des Tübinger Stifts 1552, FrühPred. Biberach 1553, Sup. Wiesensteig, wo  
die Grafen von Helfenstein die Ref. einführten, nach Michaelis 1559, entl. beim Einsetzen der  
Gegenref. August 1567, Prof. philos. et ling., bes. hebr. und Stiftsephorus Tübingen 1568-1575  
("der fromm Dachtler"), FC

Ehen

oo I. 1556: Catharina BRANDMILLER, + Biberach --- oo II. 20. nach Trin. 1576 Tübingen: Anna  
WEININGER, geb. MOZER, + 16.10.1588 Tübingen oo I. o.D.: Wolf Weininger, ebd. --- oo III. 7. nach  
Trin. 1591 ebd.: Maria BÜCKLIN, geb. MEGLER oo I. o.D.: Georg Bücklin (Nr. 1012) /dd>

Eltern

Jakob Dachtler, Schulm. in Balingen

Maria .... von Herrenberg

Kinder

1. Theophil, Imm. Tübingen 22.10.1568, B. 31.1.1574, M. 1.8.1576

2. Katharina, bgr. 20.12.1585 Lauffen, oo 3. Advent 1576 Tübingen: Friedrich Rhe (Nr. 9419)

3. Maria, oo (procl.) 17. nach Trin. 1576 ebd.: Lazarus Bertsch (Nr. 553)

4. Blandina, \* 7.11.1567 ebd., + 12.2.1600 Gräfenhausen, oo (procl.) Judica 1587 Tübingen:  
Ludwig Leipzig (Nr. 4918)

5. Anna, \* 20.10.1573 ebd.

Bemerkung

War in Tübingen bis 1581 im Besitz des großen Eckhauses Bursagasse/Neckargasse, das dann in  
den Besitz der Witwe Herzog überging.

Literatur

Bossert, Interim, 168

BWKG 1905, 17

Crusius, Diarium 2, 141, 33ff

Richard Dipper (Hg.), Reformation, Gegenreformation und Wiederaufblühen des ev. Glaubens in  
Wiesensteig, Wiesensteig 1895, 8

Essich, 141

Fischlin Suppl., 397

Siegfried Hermle, Reformation und Gegenreformation in der Herrschaft Wiesensteig, QFWKG 14,

Stuttgart 1996, 51f

OAB Balingen, 299

Schneider, Ref.gesch., 80

Schnurrer, 132-135

WJB 1905, 86, 197

Zeit und Heimat (Biberach) Dez. 1982, 53

Ein Projekt von:

